

# **N i e d e r s c h r i f t**

## **VEA/VII/14**

Niederschrift über die Sitzung des Ver- und Entsorgungsausschusses der Gemeinde Rosendahl am 04.02.2009 im Sitzungszimmer des Rathauses, Osterwick, Hauptstraße 30, Rosendahl.

### **Anwesend waren:**

#### Der Ausschussvorsitzende

Schulze Baek, Franz-Josef

#### Die Ausschussmitglieder

Branse, Martin  
Eising, Bernhard  
Fedder, Ralf  
Löchtefeld, Klaus  
Niehues, Hubert  
Reints, Hermann  
Schröer, Martin  
Tendahl, Ludgerus

#### Von der Verwaltung

|                      |                    |
|----------------------|--------------------|
| Niehues, Franz-Josef | Bürgermeister      |
| Isfort, Werner       | Kämmerer           |
| Wellner, Norbert     | Fachbereichsleiter |
| Brodkorb, Anne       | Schriftführerin    |

### **Es fehlten entschuldigt:**

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr

Ende der Sitzung: 20:05 Uhr

## Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende, Herr Schulze Baek, eröffnete die Sitzung des Ver- und Entsorgungsausschusses und begrüßte die Ausschussmitglieder, die erschienenen Zuhörer, die Vertreter der Verwaltung sowie den Vertreter der Allgemeinen Zeitung, Herrn Wittenberg.

Anschließend stellte er die form- und fristgerechte Einladung zur Sitzung fest. Hiergegen erhob sich kein Widerspruch.

### **1 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus öffentlichen Ausschusssitzungen**

Kämmerer Isfort berichtete über die abschließende Erledigung der in öffentlicher Sitzung des Ausschusses am 10.12.2008 gefassten Beschlüsse.

Ausschussmitglied Schröer erkundigte sich, ob der Kreis Coesfeld bereits dazu Stellung genommen habe, warum die Grundgebühr für die im Rahmen des gemeindlichen Anschluss- und Benutzungszwanges aufgestellten Restmüllgefäße für die 60 l, 90 l und 120 l Gefäße einheitlich seien und für das 240 l Gefäß ein anderer Wert ermittelt werde.

Kämmerer Isfort berichtete, dass es richtig sei, dass bei der Grundgebühr des Kreises Coesfeld für jedes im Rahmen des gemeindlichen Anschluss- und Benutzungszwanges aufgestellte Restmüllgefäß lediglich zwischen dem 240 l Gefäß und kleineren Gefäßen unterschieden werde. Bei der Festsetzung der Grundgebühr seien die Gemeinden jedoch beteiligt worden.

Ausschussmitglied Schröer stellte fest, dass seine Fraktion dann einen separaten Antrag stellen müsse, dass bei der Neuausschreibung der Abfallwirtschaft auf eine weitere Differenzierung der Grundgebühren nach Größe der Abfalltonnen hingewirkt werde.

Bürgermeister Niehues bejahte dieses.

### **2 Haushaltsplan für das Jahr 2009 hier: Beratung der Produkte in der Zuständigkeit des Ausschusses Vorlage: VII/784**

Der Ausschussvorsitzende Schulze Baek verwies auf die Sitzungsvorlage VII/784.

Herr Löchtefeld erkundigte sich, ob Mittel aus dem "Konjunkturpaket II" auch für Infrastrukturmaßnahmen verwendet werden können. Zudem sei es überlegenswert Ansätze aus dem Haushaltsentwurf herauszunehmen, um diese dann aus dem "Konjunkturpaket II" realisieren zu können.

Kämmerer Isfort entgegnete, dass es sich bei den im Ver- und Entsorgungsausschuss zu beratenden Ansätzen um Ansätze aus Produkten handle, für die Gebüh-

ren erhoben würden. Für diese Produkte dürften Mittel aus dem "Konjunkturpaket II" nicht verwendet werden.

Ausschussmitglied Schröder fragte nach, ob es richtig sei, dass Ansätze, die man über das "Konjunkturpaket II" finanzieren wolle, zunächst aus dem Haushaltsentwurf gestrichen werden müssten und dann über einen Nachtragshaushalt finanziert werden könnten.

Kämmerer Isfort antwortete, dass es zum "Konjunkturpaket II" noch keine konkreten Regelungen gebe. Es liege lediglich der Kabinettsbeschluss der Bundesregierung vor, der die möglichen Maßnahmen aus dem "Konjunkturpaket II" aufzähle.

Bürgermeister Niehues ergänzte, dass man aufgrund der bisher vorliegenden Unterlagen eine Prioritätenliste erstellt habe, die in der kommenden Woche im Haupt- und Finanzausschuss beraten und festgelegt werden solle. Er hoffe bis dahin konkrete Aussagen zu der Mittelverwendung aus dem "Konjunkturpaket II" machen zu können.

### **Produkt 29 - Wasserversorgung**

Kämmerer Isfort wies darauf hin, dass es zu diesem Produkt eine Änderungsliste zum Haushaltsentwurf 2009 gebe.

#### S. 210, Teilergebnisplan Pos. 11 - Personalaufwendungen

Ausschussmitglied Fedder erkundigte sich, warum die Wasserzähler immer noch abgelesen würden. Man könne Kosten sparen, wenn man die Bürger schriftlich auffordern würde, den Zählerstand mitzuteilen.

Kämmerer Isfort erläuterte, dass man die Daten innerhalb kürzester Zeit benötige, um die Abgabenbescheide und Wassergeldrechnungen erstellen zu können. Erfahrungen hätten gezeigt, dass die Bürger nur schleppend antworteten. Wenn keine Antwort erfolge, müsse man den Wasserverbrauch schätzen. Dieser sei aber wiederum Grundlage für die Festsetzung der Abwassergebühren, wo man sich im öffentlichen Recht befinde. Weichten die Schätzungen vom tatsächlichen Verbrauch nach oben ab, seien Klagen der Zahlungspflichtigen vorprogrammiert. Deshalb müsse man an den Zählerablesungen festhalten.

Ausschussmitglied Reints berichtete, dass viele Bürger tagsüber nicht mehr anzutreffen seien. Er schlug vor, die Karten mit der Bitte um Mitteilung des Zählerstandes zukünftig mit dem Hinweis zu versehen, bis wann die Zählerstände mitgeteilt werden müssen.

Bürgermeister Niehues wies darauf hin, dass es im Abgabebereich kein Widerspruchsverfahren mehr gebe und bei Unstimmigkeiten direkt der Klageweg einzuschlagen sei. Eine Klageflut sei aber unbedingt zu vermeiden, da sie auch mit Kosten verbunden sei, wenn sich die Bürger eines Anwaltes bedienten.

#### Änderungsliste zum Haushaltsentwurf 2009

#### Anlage 7 S. 1 und 2, Finanzplan (B. Einzelinvestitionen) 2-29-09020 Erneuerung von Hausanschlüssen und Erläuterungen zur Pos. 27 (Fin.-plan)

Kämmerer Isfort berichtete über den aktuellen Stand der Sanierung von Hausanschlüssen. Derzeit seien 1.127 Anschlüsse mit einem Kostenvolumen von 710.620,64 Euro saniert worden. Die im Zeitraum von 2004 bis 2008 durchgeführten

Erneuerungen der Hausanschlüsse verursachten einen durchschnittlichen Aufwand von 630,54 Euro je Anschluss. Bei den im Jahre 2008 durchgeführten Erneuerungen habe es eine deutliche Verteuerung gegeben. Nimmt man nur die in 2008

durchgeführten Erneuerungen so errechnet sich hieraus ein Investitionsaufwand von 789 € je Anschluss. Er wies zudem darauf hin, dass statt der ursprünglich angenommen 1.300 Anschlüsse lediglich rd. 1.200 saniert werden müssten.

#### S. 210, Teilergebnisplan Pos. 16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen

Herr Branse erkundigte sich, warum in 2008 für Sonstige ordentliche Aufwendungen 68.750 € und in 2009 nur 18.500 € angesetzt wurden.

Kämmerer Isfort erläuterte, dass dies insbesondere auf die Veranschlagung bei den Verlusten aus Anlagenabgängen Sachkonto 547100 zurückzuführen sei. Bekanntlich seien die Bilanzwerte für die sanierten Hausanschlüsse mit ihrem Restwert in Abgang zu bringen. Der in 2008 ermittelte Ansatz berücksichtigte Anlagenabgänge für 450 Anschlüsse. 2009 hingegen seien Abgänge für eine deutlich geringe Zahl von Anschlüssen berücksichtigt worden. Außerdem sinken die Restwerte für jeden einzelnen Anschluss um den jährlichen Abschreibungsbetrag.

#### S. 212, Teilfinanzplan Pos. 12 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen, 722100 Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens (Infrastrukturvermögen)

Ausschussmitglied Löchtefeld fragte nach, warum der Ansatz von 70.000 € im Jahre 2008 auf 91.000 € erhöht wurde.

Kämmerer Isfort antwortete, dass man hier neben einer Verteuerung des Wasserbezuges auch Hydrantenreparaturen, Isolierungsmaßnahmen am Hochbehälter, Rückbau von Hausanschlüssen und Spülungen in erheblichem Umfang veranschlagt habe. Hierdurch entstehe nach den vorliegenden Kostenschätzungen die Ansatzserhöhung um rd. 21.000 €.

### **Produkt 30 Abfallbeseitigung und -entsorgung**

#### S. 216, Teilergebnisplan Pos. 4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Ausschussmitglied Fedder merkte an, dass nach dem Haushaltsentwurf das Gebührenaufkommen von 2008 nach 2009 hin um ca. 63.000 € deutlich gestiegen sei.

Kämmerer Isfort erläuterte, dass der Anstieg der öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte insbesondere darauf zurückzuführen sei, dass gegenüber dem Ansatz aus dem Jahre 2008 deutlich erhöhte interne Leistungsverrechnungen veranschlagt und somit gebührenmäßig abzudecken seien. Daneben seien auch Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für den Gebührenausgleich in Höhe von 31.990 € einbezogen.

#### S. 216, Teilergebnisplan Pos. 28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Ausschussmitglied Fedder erkundigte sich, warum die Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen im Jahre 2008 lediglich 12.000 € betragen und in 2009 auf 42.320 € erhöht wurden.

Kämmerer Isfort begründete dieses damit, dass hier eine weitergehende Verrech-

nung interner Leistungen berücksichtigt wurde.

Ausschussmitglied Fedder bat darum nicht nur die verrechneten Personalkosten sondern auch die weiteren Aufwendungen im Rahmen einer Aufstellung vorzulegen.

Kämmerer Isfort sagte dieses für die nächste Beratung zur Gebührenkalkulation zu.

### **Produkt 31 Straßenreinigung**

Zu diesem Produkt gab es keine Wortbeiträge.

### **Produkt 56 Abwasserbeseitigung**

Kämmerer Isfort wies darauf hin, dass es zu diesem Produkt eine Änderungsliste zum Haushaltsentwurf 2009 (Anlage 12) gebe und erläuterte insbesondere den Ansatz zur Anschaffung einer Drehkolbenpumpe am Hauptpumpwerk Hennewich und die Notwendigkeit der Verlegung eines Regenwasserkanals im Bereich des Gewerbegebietes Holtwick.

#### S. 341, Teilergebnisplan Pos. 16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen 549900 Beiträge an Wirtschaftsverbände, Berufsvertretungen, Vereine

Ausschussmitglied Schöer erkundigte sich, warum hier für das Jahr 2009 ein Haushaltsansatz von 5.000 € notwendig sei.

Bürgermeister Niehues erklärte, dass hier unter anderem Beiträge für die Kommunale Abwasserberatung NRW und die DWA (Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.) enthalten seien.

Fachbereichsleiter Wellner merkte an, dass nach § 61 a Landeswassergesetz bis 2015 jeder Haushalt gegenüber der Gemeinde nachweisen müsse, dass seine Hausanschlussleitungen dicht seien. Daher bedarf die Gemeinde der rechtlichen Unterstützung dieser Institutionen.

#### Hinweise zu Niederschrift:

Folgende Beiträge wurden für 2009 veranschlagt:

|   |            |
|---|------------|
| DWA a) Mitgliedsbeitrag                                 | 274,00 €   |
| b) Kläranlagennachbarschaft                             | 190,00 €   |
| aquabench GmbH (Benchmarking)                           | 1.800,00 € |
| Kommunale Abwasserberatung NRW<br>(Beratungsleistungen) | 2.250,00 € |
| Sonstiges (bei Bedarf)                                  | 486,00 €   |

Ausschussmitglied Herr Branse äußerte sich enttäuscht darüber, dass trotz der augenscheinlich erwirtschafteten Überschüsse in diesem Bereich die Gebühren nicht mehr gesenkt werden können.

Kämmerer Isfort verdeutlichte, dass auf Grundlage der Gebührenkalkulation nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) eine Kostendeckung erreicht worden sei und keine Überschüsse eingerechnet wurden.



Kämmerer Isfort erläuterte, dass die Festsetzung des kalkulatorischen Zinssatzes letztendlich eine politische Entscheidung sei, da dieser in den Gebührenkalkulationen mit enthalten sei. Bei der Festsetzung dieses Zinssatzes sei die Gemeinde jedoch an den Grundsatz der Langfristigkeit gebunden. Die Höhe des kalkulatorischen Zinssatzes richte sich nicht nach dem aktuellen Kreditmarkt, sondern soll einen Durchschnitt des Zinssatzes von mehreren Jahrzehnten darstellen. Ein Zinssatz von 5 % sei daher eher zu niedrig angesetzt. Dieses habe das Gemeindeprüfungsamt bereits beanstandet.

Herr Neumann bat um darum ihm gesetzlichen Bestimmen hierzu einschl. Kommentierung und Rechtsprechung zukommen zu lassen.

Kämmerer Isfort sagte dieses zu.

Franz-Josef Schulze Baek  
Ausschussvorsitzende/r

Anne Brodkorb  
Schriftführer/in